

aus: Frankfurter Allgemeinen Zeitung, am 25.08.2010

Internetadresse des Artikels:

<http://www.faz.net/s/Rub8E1390D3396F422B869A49268EE3F15C/Doc~EB2194C7C253442A299AD8414C8B09C15~ATpl~Ecommon~Scontent.htm>

## Gutachter sagt vor Gericht aus

# Benaissa hat Sex-Partner angesteckt

**Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit hat Nadja Benaissa nach Aussagen eines Gutachters einen Mann mit HIV infiziert. Beide hätten einen sehr seltenen Virus-Typ, der erstmals in Westafrika nachgewiesen worden sei.**



Ein Gutachter hat bestätigt, dass Nadja Benaissa einen Sexpartner angesteckt hat

25. August 2010

Im Prozess gegen No-Angels-Sängerin Nadja Benaissa hat ein Gutachter am Mittwoch erklärt, dass sie mit „an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit“ für die HIV-Infektion ihres Exfreundes verantwortlich ist. Der Virologe Josef Eberle von der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität München sagte vor dem Darmstädter Jugendschöffengericht, beide hätten einen sehr seltenen Virus-Typ, der erstmals in Westafrika nachgewiesen worden sei.

Auch der Subtyp des Aids-Erregers stimme bei der Angeklagten und dem 34-jährigen Künstlerbetreuer überein. Der Gutachter betonte aber zugleich, dass nicht 100-prozentig ausgeschlossen werden könne, dass es einen anderen Träger des Virus gebe, der den Mann hätte infizieren können. Die zu untersuchenden Proben von Benaissa und dem Mann seien ihm „in Bestzustand“ überreicht worden. Eine Verwechslung oder eine Verschmutzung sei auszuschließen. „Die Datenanalyse war ausschließlich in meiner Hand.“ Das Gutachten sei auf Basis eines bewährten Verfahrens erfolgt, das ständig verbessert werde. „So ein Gutachten bietet auch die Chance, jemandem ganz klar die Unschuld zu beweisen.“ Zwei andere Partner Benaissas blieben trotz Sex ohne Kondom von einer Ansteckung verschont.

## Benaissas Psychologe soll angehört werden

Das Gericht will am Mittwoch noch den Psychologen der Sängerin anhören. Danach soll die Beweisaufnahme geschlossen werden. Der Künstlerbetreuer tritt in dem Verfahren als Nebenkläger auf. Er gibt an, von Benaissa 2004 bei ungeschütztem Sex infiziert worden zu sein. Die Sängerin hatte zum Prozessauftakt Reue gezeigt und sich für ihr Verhalten entschuldigt.

Aids-Hilfe-Organisationen haben unterdessen einen Freispruch für die Sängerin gefordert. „Auch die Strafjustiz muss der Eigenverantwortung des Einzelnen für seine Gesundheit Rechnung tragen“,

heißt es in einer gemeinsamen Erklärung von Aids-Hilfe-Initiativen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die HIV- Prävention dürfe nicht nur einseitig den positiven Menschen aufgebürdet werden.

Zum Thema

Die Selbsthilfe-Verbände der drei Länder kommen von Donnerstag an in Bielefeld zu einer Konferenz zusammen. Für die Deutsche Aids-Hilfe ergänzte Sprecher Jörg Litwinschuh: „Die Verantwortung gilt selbstverständlich auch für den HIV-Positiven, aber nicht ausschließlich. Beide Partner sollten sich um Safer Sex bemühen“.

Text: AFP

Bildmaterial: REUTERS